

„Es ist einfach Tradition teilzunehmen“

Gaby Früh aus Nussdorf und Heiko Gräther aus Illingen haben den Bietigheimer Silvesterlauf allein oder mit einem Partner virtuell absolviert. Die Hobbyathleten sind vor allem von der App der Veranstalter begeistert, die sogar Anfeuerungen oder Jubel abspielt.

VON MICHAEL NACHREINER

BIETIGHEIM-BISSINGEN. Für an die 3500 Läufer ist der Bietigheimer Silvesterlauf ein fester Termin in ihrem Kalender zum jeweiligen Jahresausklang. An diesem Silvester gab es aber einige Hürden zu umschiffen. Aufgrund der Corona-Pandemie war eine Massenveranstaltung mit Start und Ziel in der Nähe des Viadukts in Bietigheim-Bissingen verboten. Das Angebot, den Lauf virtuell zu absolvieren, nahmen dennoch knapp 2000 Athleten an – darunter auch Gaby Früh aus Nussdorf und Heiko Gräther aus Illingen.

„Der virtuelle Lauf ersetzt die eigentliche Veranstaltung zwar nicht. Aber es ist einfach Tradition teilzunehmen. Und ich wollte die Veranstalter unterstützen. Denn die Umsetzung mit einer App, auf der man seine eigene Position auf der eigentlichen Strecke des Silvesterlaufs sehen kann, und einem Zeitraum von drei Tagen war eine kreative Idee“, berichtet die 56-jährige Gaby Früh. „Und nach dem Laufen fühlt man sich immer besser. Auch wenn man während des Wettkampfs die Anstrengung verflucht, hat man danach so eine angenehme Erschöpfung.“ Auch der 44-jährige Gräther bläst ins gleiche Horn: „Es war eine schöne Idee, dass die Veranstalter trotzdem einen Silvesterlauf angeboten haben. Das Datum – das Jahr mit einem Laufwettkampf ausklingen lassen – hat seinen Charme.“

Das Flair der Massenveranstaltung unterm Viadukt hat gefehlt

Doch so nett auch die Umsetzung, es habe etwas gefehlt, sind sich die Nussdorferin und der Illinger einig. Vor allem die Atmosphäre in Bietigheim-Bissingen hätten sie vermisst. „Beim Silvesterlauf ist man nie alleine, auch wenn man nicht die Schnellste ist“, berichtet Gaby Früh. „Außerdem waren wir vom Lauffreud Nussdorf in der Regel mit einer großen Gruppe unterm Viadukt am Start. Zwar sind wir nicht zusammengekommen. Aber wir haben uns immer im Ziel getroffen, noch etwas zusammen getrunken und über das Erlebte gesprochen.“ Und Gräther ergänzt: „Von allen Laufveranstaltungen ist der Bietigheimer Silvesterlauf der beste. Denn überall entlang der Strecke stehen Zuschauer und feuern einen an. Und auch der Start – wenn man mit rund 3500 anderen Läufern auf den Startschuss wartet – hat gefehlt.“

Gaby Früh absolvierte die 11,1 lange Distanz des Silvesterlaufs praktisch alleine. „Eigentlich wollte ich noch ein paar Mitstreiter organisieren. Doch einer hat von vornherein abgelehnt. Und ein anderer hat kurzfristig abgesagt. Deshalb bin ich nur zusammen mit meinem Sohn Jonas gestartet. Ihm war ich aber schnell zu langsam, so dass er davongezogen ist“, erzählt die 56-Jährige. Als Strecke hatte sie sich eine zwölf Kilometer lange Runde mit Start an der Gemeindehalle in Nussdorf ausgesucht. „Sie laufe ich zwar nicht jede Woche, aber ich kenne sie zumindest“, erklärt Gaby Früh. Ein Teil der Strecke ist mit der des Nussdorflaufs identisch. Der steile Anstieg gleich nach dem Start des Volkslaufs in einer der Gemeinde Eberdingens ließ die 56-Jährige aber aus. „Dennoch hatte ich vier Berge drin“, berichtet sie.

Und auch mit ihrer Zeit war Früh zufrieden. „Mein letzter echter Wettkampf war



Nicht nur als Musikplayer war das Handy Begleiter von Gaby Früh, als sie den Bietigheimer Silvesterlauf virtuell absolviert hat. Über die App der Veranstalter hat man seine eigene Position auf der eigentlichen Strecke des Volkslaufs zum Jahresabschluss sehen können. Fotos: Leitner, Matzat

zwar der Bietigheimer Silvesterlauf 2019. Und ich bin zwar in diesem Jahr viel gelaufen, aber langsam. Und wenn ich lange unterwegs war und schlapp war, bin ich auch mal gegangen“, erzählt sie. Es hätten die Wettkämpfe gefehlt, die wegen der Corona-Pandemie praktisch alle ausgefallen sind, und das gezielte Training auf sie hin. Dennoch: „Als ich die Zwölfer-Runde in Nussdorf das erste Mal gelaufen bin, habe ich anderthalb Stunden gebraucht. Jetzt war ich eine Viertelstunde schneller“, berichtet die 56-Jährige. Für den virtuellen Silvesterlauf wurde sie mit 1:12:42 Stunden gewertet. Ihr Sohn Jonas Früh absolvierte die 11,1 Kilometer in 51:33 Minuten.

Die Zeit interessierte Gräther überhaupt nicht, der zusammen mit einem Bekannten, Marco Schieber, an der virtuellen Laufveranstaltung teilgenommen hat. „Wir haben es so gehalten wie beim richtigen Silvesterlauf. Wir haben ein lockeres Tempo angeschlagen, so dass wir uns noch unterhalten konnten. Denn wenn man richtig Gas gibt,

bekommt man vom Jahresausklang nichts mehr mit, weil man schlafend irgendwo auf einer Bank oder der Couch liegt“, erzählt der 44-jährige Illinger. Gräther benötigte letztlich 1:08:13 Stunde. Schieber wurde rund eine Minute schneller gewertet – 1:07:10 Stunde.

Entwickler hinterlegen in der App Anfeuerungen von Zuschauern

Als Runde sind die beiden Freunde von Illingen in Richtung Klosterseen, dann über den alten trimm-Dich-Pfad nach Lienzingen und wieder zurück gelaufen. „Wir waren sogar etwas länger unterwegs. Am Ende waren es rund zwei Kilometer mehr als die geforderten 11,1 Kilometer“, erklärt Gräther. „Wir haben aber ab und zu die App laufen lassen. Die Entwickler haben Aufnahmen von den Anfeuerungen der Zuschauer oder der Trommler, die immer am Stadttor in Bietigheim stehen hinterlegt.

Und das haben wir manchmal laufen lassen – so haben wir uns bei einem schweren Anstieg anfeuern und am Ende applaudieren lassen. Da kam wenigstens etwas Wettkampfatmosphäre auf.“

Insgesamt hatten sich 1926 Läufer für den ersten virtuellen Silvesterlauf angemeldet. Und die Ergebnislisten sind gefüllt mit guten Leistungen. Richtig schnell war Florian Röser vom TV Konstanz in 33:47 Minuten auf der klassischen Silvesterlauf-Distanz unterwegs. Bei den Frauen steht Katja Fischer vom LAV Stadtwerke Tübingen mit 42:57 Minuten ganz oben in der Rangliste. Über die 4,8-Kilometer-Runde war Joachim Gerhäuser von der LG Neckar-Enz in 14:05 Minuten der Schnellste. Bei den Frauen gelang dies Pamela Veith vom TSV Kusterdingen in 19:07 Minuten. Raffael Mecke vom MTV Vechele bei den Jungen und Romy Wörle von Physio-Stierl Besigheim bei den Mädchen waren die schnellsten über den zwei Kilometer langen Schülerlauf.

Jugend soll erst nach Ostern wieder spielen

BBW äußert sich zu Szenarien für Fortsetzung der Basketballsaison.

STUTTGART (red). Kurz vor dem Jahreswechsel haben sich die Verantwortlichen des Basketball-Verbands Baden-Württemberg (BBW) noch einmal zu Szenarien geäußert, wie die Saison 2020/2021 fortgesetzt werden kann. „Zum aktuellen Zeitpunkt ist es zwar nicht möglich, seriös abzuschätzen, wann der Spielbetrieb im BBW wieder aufgenommen werden kann. Realistischerweise gehen wir aktuell davon aus, dass die Hallen für die Vereine wieder frühestens im Februar oder gar erst im März geöffnet werden“, erklären die BBW-Vizepräsidenten Sebastian Boschert (Sportorganisation und Spielbetrieb) und Jeannette Langer (Jugend und Schulsport) in einer gemeinsamen Pressemitteilung. Fest steht auf jeden Fall: Der BBW möchte seinen Vereinen mindestens vier Wochen Vorbereitungszeit einräumen. „In diesem Szenario würden dann zunächst die sowieso bereits geplanten Spiele ausgetragen. Im Anschluss könnten die während des Lockdowns ausgefallenen Partien nachgeholt werden“, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

Der Jugendausschuss des BBW-Bereichs Nordwürttemberg geht sogar einen Schritt weiter, um den Vereinen Planungssicherheit zu geben und sie nicht in einem ständigen „Standby-Modus“ zu halten, wie es Jugendwart Olaf Müller ausdrückt. „Uns ist insbesondere bewusst ist, dass die Aufstellung neuer Spielpläne und das Wiederanfahren für viele Vereine ein großer Aufwand ist, der entsprechend Vorlauf braucht. Ebenso gilt es, das Verletzungsrisiko für die Aktiven zu minimieren“, erklärt er weiter. „Wir wollen dennoch soviel Basketball wie sinnvoll möglich für unsere Kinder und Jugendliche darstellen.“

Da der Deutsche Basketball-Bund (DBB) das Saisonende auf den 30. Juni geschoben hat, hat der Nordwürttemberg-Jugendausschuss beschlossen, dass vor dem 28. Februar keine Pflichtspiele angesetzt werden. Ein Basisszenario für die Jugendklassen sieht wie folgt aus: Die Saison 2020/2021 soll nach den Osterferien – also am 24. April – mit rund sieben Spieltagen fortgesetzt werden. Es wird nur noch eine Einfachrunde absolviert, wobei die in 2020 bereits absolvierten Partien berücksichtigt werden sollen. Im Anschluss an die reguläre Runde wird in dieser Saison auf Finals verzichtet.

„Voraussetzung dafür ist aber, dass ab März grundsätzlich ein geregeltes Mannschaftstraining möglich ist“, berichtet Müller. Deshalb hat der Jugendausschuss schon ein Fallbackszenario entwickelt. Dieses sieht einen reduzierten Spielbetrieb zum Beispiel als Turniertabelle nach den Pfingstferien – also ab dem 12. Juni – vor. „Dazu haben wir allerdings noch kein Detailkonzept entwickelt“, erklärt der Jugendwart des BBW-Bereichs Nordwürttemberg und ergänzt: „Im Sommer sind aber Ausweichmöglichkeiten auf Outdoor-Plätze denkbar.“

Je nachdem, was die Politik in den nächsten Tagen beschließt – der Lockdown läuft noch bis zum 10. Januar –, hoffen alle BBW-Verantwortlichen, dass sie Mitte bis Ende Januar genauere Aussagen treffen können, wie die Saison fortgesetzt wird.

Eine Stadt und ihre Zeitung

Jeden Morgen liegt sie beim Leser auf dem Frühstückstisch und berichtet ausführlich über die im Radio oder Fernsehen gehörten Meldungen. Sie ist eine lebendige und lesernahe Lokalzeitung mit kritischen, fundierten Kommentaren zu aktuellen Tagesfragen. Die Zahl der Leser steigt ständig und damit der Werbewert der VKZ. 91,6% Marktanteil und eine überzeugende Haushaltsabdeckung im Kernverbreitungsgebiet garantieren einen hohen Wirkungsgrad und beweisen, dass die Vaihinger Kreiszeitung intensiv gelesen wird. Sie ist beliebt und beachtet, informativ und ein sehr guter Werbeträger. Sie werben gezielt und ohne große Streuverluste. Sprechen Sie mit uns! Unsere Beratung zahlt sich aus.

**VAIHINGER
KREISZEITUNG**
Der Enz-Boote

Marktplatz 15 · Postfach 1140 · 71654 Vaihingen an der Enz · Telefon (07042) 919-0 · www.vkz.de

